



Presseschau vom 06.05.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags

De.sputniknews.com: Der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin ist am Dienstag mit den Mitgliedern des Verteidigungsausschusses und des Auswärtigen Ausschusses im US-Repräsentantenhaus Joe Wilson, Reid Ribble und Madeleine Bordallo zusammengetroffen. „Das Hauptaugenmerk galt der Erörterung der Lage im Donbass und der Bereitstellung von Militärhilfe an die Ukraine im Kampf gegen die russische Aggression“, teilte das Pressezentrum des ukrainischen Außenministeriums mit.

„Die Seiten einigten sich darauf, dass die Sicherung der transatlantischen Solidarität für eine schnellstmögliche Beilegung des Konflikts im Donbass eine Schlüsselbedeutung hat.“ Kiew bittet den Westen regelmäßig um Militärhilfe. Früher hatte die US-Administration bekannt gegeben, sie erwäge, Kiew nun auch mit letalen Waffen zu versorgen. Später gab sie diese Idee jedoch auf.

Dan-news.info: Die Nacht in Donezk verlief unter dem Geräusch von Explosionen, in der Folge von Treffern entstand ein Brand in einem Café und es wurde eine Gasleitung beschädigt. Dies berichtete heute der Pressedienst des Bürgermeisteramtes. „Am 5. Mai um 21 Uhr wurden im Kujbyschewskij-Bezirk in der Folge eines Treffers Dächer und Abdeckungen mit einer Fläche von 2500 Quadratmetern im Café „Diljra“ zerstört. Auch wurde durch einen Treffer eine Gasleitung in der Signalnaja-Straße beschädigt“ „Wir konnten nicht feststellen, von wo geschossen wurde, als wir zu dem Café kamen brannte es schon. ... Insgesamt haben wir in der Nacht 15 Schüsse festgestellt.“ Nach Angaben des Bürgermeisteramtes der Hauptstadt ist es am Morgen in Donezk ruhig, Geräusche von schweren Waffen sind nicht zu hören. Mitteilungen von Einwohnern treffen nicht ein. „Zurzeit sind in der Stadt 13 Transformatorunterstationen vom Netz, ohne Gas sind 1006 Verbraucher“.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat in den letzten 24 Stunden 55 mal die Ortschaften der DVR beschossen, dabei wurden auch wieder schwere Waffen verwendet, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„In den letzten 24 Stunden hat die ukrainische Seite 55 mal das Regime der Feueinstellung verletzt, darunter unter Anwendung von schwerer Artillerie.“

8 mal wurde mit schweren Waffen geschossen, 3 mal mit Panzern, 8 mal mit gepanzerten

Militärtechnik. Auch wurden 25 Granatbeschüsse festgestellt, einer mit Antipanzerraketen, 10 mit anderen Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (die Siedlung Oktjabrskaja, der Bezirk des Flughafens, das „Volvo-Zentrum“), Gorlowka, Dokutschajewsk, Jasinowataja, Schirokino, Spartak, Shobunki, Sachanka, Kalinowka, Oktjabrj.

Zurzeit werden die Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen noch geprüft.

De.sputniknews.com: Biker gegen Faschismus, Generäle für den Frieden (*Rüdiger Göbel*)
Verkehrte Welt zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus: Martialisch wirkende Motorradfahrer sind auf Friedensfahrt von Moskau nach Berlin. Frühere deutsche Spitzenmilitärs warnen vor einem neuen Krieg in Europa. Die Mainstreampresse lehrt dagegen die Russen Mores.

Russenalarm auf Deutschlands Straßen und in den Medien: "Sympathisanten des kremlnahen russischen Rockerclubs "Nachtwölfe" haben am Montag die KZ-Gedenkstätte Dachau besucht", berichtet die Nachrichtenagentur dpa. "Kremlnah" als politische Einordnung ist in der Berichterstattung Pflicht – obwohl niemand so richtig erklären kann, was das heißen soll.

Und was haben die russischen Biker in Bayern schlimmes gemacht? Sie haben Kerzen in der Gedenkstätte angezündet und gebetet, sie haben das Krematorium des vor 70 Jahren von US-Truppen befreiten Konzentrationslagers besichtigt und Blumen am Mahnmal niedergelegt.

"Die Bundesregierung steht der sogenannten Siegestour des Motorradclubs zum 70. Jahrestag des Kriegsendes in Deutschland zwar skeptisch gegenüber, plant aber keine Maßnahmen dagegen«, lügt »dpa« und merkt offensichtlich nicht, wenn im Nachsatz das genaue Gegenteil steht: »Das Auswärtige Amt bestätigte, dass drei führenden Mitgliedern der »Nachtwölfe« aus Russland am Flughafen Berlin-Schönefeld die Einreise verweigert worden sei."

Die Biker wurden auf der Autobahn und am Münchner Flughafen penibel kontrolliert, die Gruppe wird vom Staatsschutz überwacht. In Lübeck-Travemünde wurde ein »alleinreisender »Nachtwolf«, der mit der Fähre aus Helsinki kam, von der Bundespolizei in Gewahrsam genommen – aber sonst will »die Bundesregierung nicht verhindern, wenn Menschen 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs dieses Anlasses gedenken wollen«, wie Regierungssprecher Steffen Seibert verkündet.

Die antifaschistische Aktion der »Nachtwölfe« schlägt bis in den hohen Norden hohe Wellen. Der »Weser-Kurier« etwa regt sich über die »umstrittene Siegestour« auf und begrüßt die staatliche Repression: »Nein, sie verdienen diese Aufmerksamkeit nicht. (...) Statt auf breiter Front in Richtung deutsche Hauptstadt zu brettern, ist der Konvoi des Motorradklubs in Kleingruppen zersplittert. Der geplante Triumphzug scheint schon jetzt ausgebremst. Am Montag schafften es lediglich einige Sympathisanten und Familienangehörige der Biker über die deutsche Grenze zur KZ-Gedenkstätte in Dachau. Mehreren Mitgliedern der »Nachtwölfe« wurde die Einreise verwehrt.«

Gegen das "vermeintliche Vorhaben", der Roten Armee als Befreierin von der NS-Diktatur zu gedenken, wäre an sich nichts einzuwenden, gibt sich der »Weser-Kurier« großzügig und weiß genau: Die Aktion verfolgt »einen anderen Zweck«: »Die Putin-nahen Motorradfreunde stehen für einen aggressiven Nationalismus und großrussische Allmachtsfantasien. (...) Die »Nachtwölfe« wollen mit ihrer skurrilen Roadshow das Leid der NS-Opfer für ihre Ideologie instrumentalisieren und inszenieren sich selbst als Ausgesperrte. Das Katz-und-Maus-Spiel mit den Grenzen nutzen sie, um den Eindruck eines russlandfeindlichen Klimas in Europa zu schinden. TV-Sender wie »Russia Today« und andere russische Medien nehmen diese Propaganda dankend an.«

Allein, "den Eindruck eines russlandfeindlichen Klimas in Europa" müssen keine "Putin-nahen Motorradfreunde" schinden, das besorgen "Weser-Kurier" und Co. schon selbst. Der "Deutschlandfunk" heißt die Männer vom "Nachtwolf-Rudel" – sie haben den »IQ einer obenliegenden Nockenwelle« und »kennen nichts als den Stolz auf ihr Russentum« – ganz herrenmenschlich willkommen: »Lasst die Russen kommen. Haltet die Nachtwölfe nicht auf,

sondern macht ihnen den Weg frei. Immerhin können sie von München nach Berlin auf der Autobahn fahren. Die Russen haben es in 70 Jahren nicht geschafft, eine Autobahn von Moskau nach St. Petersburg zu bauen. Vielleicht also lernen die Nachtwölfe noch was auf ihrem Weg von Moskau nach Berlin und zurück. Vielleicht nehmen sie ein bisschen Zivilisation mit."

Wenn das der Führer wüsste, wie stolz man noch heute auf seine Autobahnen ist, die für die Erschließung des Lebensraumes in den russischen Weiten gebaut worden sind. Klar ist, mit einer solchen Grundhaltung wird ein Friedensappell ehemaliger deutscher Spitzenmilitärs totgeschwiegen – noch dazu, wenn sie im falschen Teil Deutschlands dienten, nämlich in der antifaschistischen DDR.

Die Mehrheit der rund 100 unterzeichnenden Generäle, darunter zwei ehemalige Verteidigungsminister, hat den Zweiten Weltkrieg an der Front erlebt. Heute sind sie "in großer Sorge um die Erhaltung des Friedens und den Fortbestand der Zivilisation in Europa". Krieg sei wieder zum ständigen Begleiter der Menschheit geworden, konstatieren sie. »Die von den USA und ihren Verbündeten betriebene Neuordnung der Welt hat in den letzten Jahren zu Kriegen in Jugoslawien und Afghanistan, im Irak, Jemen und Sudan, in Libyen und Somalia geführt. Fast zwei Millionen Menschen wurden Opfer dieser Kriege, und Millionen sind auf der Flucht.«

Mit Blick auf die Eskalation im Ukraine-Konflikt heißt es weiter: "Offensichtlich zielt die Strategie der USA darauf ab, Russland als Konkurrenten auszuschalten und die Europäische Union zu schwächen. In den letzten Jahren ist die NATO immer näher an die Grenzen Russlands herangerückt. Mit dem Versuch, die Ukraine in die EU und in die NATO aufzunehmen, sollte der Cordon sanitaire von den baltischen Staaten bis zum Schwarzen Meer geschlossen werden, um Russland vom restlichen Europa zu isolieren. Nach amerikanischem Kalkül wäre dann auch eine deutsch-russische Verbindung erschwert oder verhindert."

Und sie warnen: "Die forcierte Militarisierung Osteuropas ist kein Spiel mit dem Feuer – es ist ein Spiel mit dem Krieg!"

Die DDR-Militärs, die im Gegensatz zu ihren Kollegen in der Bundeswehr keinen einzigen Tag Krieg geführt haben, warnen vor einem "Verbrechen an der Menschheit": "Begreift man nicht, was eine militärische Auseinandersetzung auf dem dichtbesiedelten europäischen Kontinent bedeuten würde? Hunderte Kampfflugzeuge und bewaffnete Drohnen, bestückt mit Bomben und Raketen, Tausende Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, Artilleriesysteme kämen zum Einsatz. In der Nord- und Ostsee, im Schwarzen Meer träfen modernste Kampfschiffe aufeinander und im Hintergrund ständen die Atomwaffen in Bereitschaft. Die Grenzen zwischen Front und Hinterland würden sich verwischen. Millionen Mütter und Kinder würden um ihre Männer, um ihre Väter und Brüder weinen. Millionen Opfer wären die Folge. Aus Europa würde eine zerstörte Wüstenlandschaft werden."

Soweit dürfe es nicht kommen, mahnen sie. Statt der "Schnellen Eingreiftruppe der NATO" an den Ostgrenzen brauche es "mehr Tourismus, Jugendaustausch und Friedenstreffen mit unseren östlichen Nachbarn«, statt Kriegshetze gegen Russland brauche es »gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Neben- und Miteinander".

Das ist noch ein weiter Weg. Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen lässt am 9. Mai die Truppe tanzen. Beim "Ball des Heeres" in Berlin werden 60 Jahre Mitgliedschaft in der NATO gefeiert – nicht die Befreiung vom Faschismus.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30208/05/302080560.jpg>

Dan-news.info: Die Vertreter der DVR und LVR sind in Minsk beim Treffen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung der Situation im Donbass eingetroffen. Dies teilte der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mit.

„Die Delegation aus der DVR und der LVR ist in Minsk beim Treffen der Kontaktgruppe eingetroffen, wo der Start der Untergruppen erörtert werden wird.“

Puschilin erklärte, dass die genaue Zeit für den Beginn der Verhandlungen bisher nicht bekannt ist.

Unterdessen wurde von einer informierten Quelle mitgeteilt, dass das große Treffen in Minsk etwa um 15 Uhr Moskauer Zeit beginnen wird.

Die Delegation der Republiken des Donbass auf dem Treffen wird von dem bevollmächtigten Vertreter der LVR Wladislaw Dejnego und dem der DVR, Denis Puschilin, geleitet werden.

Nachmittags

Lug-info.com: Kiewer Truppen haben am 5. Mai fünfmal das Regime der Feueinstellung verletzt, während der Beschüsse wurden großkalibrige Granatwerfer verwendet, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Insbesondere haben um 7:50 Uhr die Kiewer Truppen aus Richtung Trjochisbjonki mit großkalibrigen Maschinengewehren „Utes“ und Unterlaufgranatwerfern eine T-förmige Kreuzung in Krasnyj Liman beschossen.

Von 14:30 bis 19:50 Uhr wurde aus Richtung Stschastje aus Granatwerfern des Kalibers 120mm und 82mm auf die Ortschaft Weselaja Gora geschossen.

Von 19:04 bis 20:00 Uhr haben Kiewer Truppen auch mit Granatwerfern 120mm Kaliber ein Teilstück der Strasse Lugansk-Lissitschansk beschossen.

Gegen 22:20 Uhr wurde aus Richtung Staniza Luganskaja mit Abwehrgeschützen und Schusswaffen der Bezirk Krasnyj Jar von Lugansk beschossen.

Lug-info.com: Der in Lugansk gut bekannte österreichische Komponist Kurt Schmid, der bis zum Krieg mit der Lugansker Oblast-Philharmonie zusammengearbeitet hat, wollte die LVR besuchen, aber es gelang aufgrund der Position der Botschaft seines Heimatlandes nicht, die Reise zu organisieren.

„Schmid versuchte nach Lugansk zu fahren und hat auch die Variante in Erwägung gezogen über das Territorium der RF zu reisen, speziell über Wolgograd. Aber in der australischen Botschaft gab man dem Komponisten nur die Genehmigung in das von der Kiewer

Regierung kontrollierte Territorium des Lugansker Gebiets zu reisen“, erzählte die Direktorin der Philharmonie Wera Gezij.

Sie kommentierte auch die heute auf der Seite des Leiters der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Administration“ Gennadij Moskal erschienene Mitteilung, dass Schmid am Tag des Sieges ein Orchester in Sewerodonezk dirigieren wird, wohin angeblich die Lugansker Oblast-Philharmonie „fast in voller Stärke“ gereist ist.

Der Erklärung über die Fahrt der Philharmonie wurde von der Direktorin widersprochen. „Von 80 Musikern des Orchesters sind nur fünf weggefahren, die nach Umherwandern in der Ukraine eine Zuflucht in Sewerodonezk gefunden haben. Sie haben sich dem studentischen Orchester der Sewerodonezker Musikhochschule angeschlossen, das sich jetzt als das Orchester der Lugansker Philharmonie ausgibt“, berichtete Gezij.

Schmid selbst „war und bleibt Ehrendirigent des Lugansker Symphonieorchesters“, erklärte die Direktorin.

Nach ihren Worten ist das Orchester der Lugansker Philharmonie praktisch in voller Stärke in Lugansk geblieben, selbst in den heißen Tagen des Juli-August letzten Jahres. Die Musiker gaben unter Beschuss improvisierte Konzerte in der blockierten Stadt und teilweise unter offenem Himmel:

„Es gibt Videos von diesen Konzerten, es gibt Zeugnisse von Augenzeugen. Vielen von ihnen liegen offen im Internet“, sagte die Direktorin der Philharmonie.

De.sputniknews.com: Rund 2,5 Millionen Staatsbürger der Ukraine halten sich in Russland auf. Der Chef der russischen Migrationsbehörde Konstantin Romodanowski vermutet, dass viele von ihnen aus ihrer Heimat geflohen sind, um sich der Mobilmachung und der Entsendung ins Kampfgebiet Donbass zu entziehen.

„Insgesamt 2,5 Millionen Menschen aus der Ukraine halten sich jetzt bei uns auf“, teilte Romodanowski am Mittwoch Staatspräsident Wladimir Putin mit. „Etwa 550.000 ukrainische Bürger verstecken sich offenbar in Russland, um einer Teilnahme an den Kampfhandlungen in der Ukraine zu entkommen.“ Etwa 970.000 der ukrainischen Bürger seien aus den östlichen Kampfgebieten eingereist, sagte Romodanowski weiter. Mehr als 500.000 von ihnen haben das Recht auf Erwerbstätigkeit.

Im vergangenen Jahr hat es in der Ukraine drei Teilmobilmachungen für den Kriegseinsatz im Osten des Landes gegeben. Für dieses Jahr verordnete der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko drei weitere Mobilmachungen. Am 20. Januar begann die erste Einberufung von 50.000 Soldaten, die von Experten und Medien als gescheitert bezeichnet wird, denn viele Wehrfähige sind vor dem Einberufungsbefehl nach Russland, aber auch in westliche Staaten geflüchtet.

Dan-news.info: Die Vertreter der DVR müssen heute auf dem großen Treffen in Minsk von Kiew eine schnelle Offenlegung der Karten der Minenfelder fordern, erklärte heute Nikolaj Tarasenko, der Leiter des Amwrosiewskij-Bezirks, wo die Techniker die Entminung des Ackerlandes abgeschlossen haben.

„Das Problem der Entminung des Landes ist in den Bezirken der DVR sehr ernst. Ohne Karten der Minenfelder suchen die Techniker blind nach Minen. Ja, sie verwenden spezielle Ausrüstung, um sie aufzufinden, aber für die Suche ist es nötig, das gesamte Territorium im Bezirk durchzukämmen. Das dauert sehr lange. Mit einer Karte der Minenfelder würde diese Arbeit viel schneller gehen. Deshalb müssen die Vertreter der DVR heute auf dem großen Treffen in Minsk von Kiew die schnelle Herausgabe von Karten der Minenfelder fordern.“

Dan-news.info: Die Vertreter der DVR in Minsk müssen die strafrechtliche Verfolgung von ukrainischen Soldaten bezüglich der Misshandlung von Gefangenen und Verweigerung medizinischer Hilfe fordern. Dies erklärte heute das Mitglied der Kommission für Angelegenheiten von Kriegsgefangenen der DVR Lilija Rodionowa.

„Wir erwarten sehr, dass während des Treffens in Minsk unsere Wünsche über eine

Einleitung von Strafverfahren gegen Soldaten, die an Folter und Misshandlung von Gefangenen der DVR beteiligt waren, gehört werden“, sagte sie.

„Als eines von vielen Beispielen – ein junger Mann, der im Mariupoler Untersuchungsgefängnis festgehalten wurde, starb an Hunger aufgrund zahlreicher Kieferbrüche. Nachdem man ihn misshandelt hatte, hat man ihm auch die medizinische Hilfe verweigert.“

Sie erinnerte daran, dass die ukrainische Seite einen großen Teil der der Gefangenen solchen Verhörmethoden unterzieht, von denen viele keine Verbindung zu Miliz haben, und einige „sich überhaupt ganz zufällig in Gefangenschaft befinden“.

Dan-news.info: „Von dem Minsker Treffen erwarten wir eine unverzügliche Annahme des Gesetzes „Über die Amnestie“, sagte das Mitglied der Kommission für Angelegenheiten der Kriegsgefangenen Lilija Rodionowa. „Alle Gefangenen, die auf dem Territorium der Ukraine festgehalten werden, müssen in die Republik zurückkehren“.

Dan-news.info: Die Minsker Friedensvereinbarungen können um Regelungen ergänzt werden, die es erlauben, eine humanitäre Katastrophe im Donbass zu verhüten, erklärte heute der Leiter des Koordinationszentrums zum Wiederaufbau der DVR Wladislaw Tomaschewskij.

„Wir haben eine Reihe von Vorschlägen zur Ergänzung des Maßnahmekomplexes vom 12. Februar, die es erlauben würden, eine humanitäre Katastrophe im Donbass zu verhindern. Wir hoffen, dass weitere Maßnahmen humanitären Charakters bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe und im Rahmen der thematischen Unterarbeitsgruppen erörtert werden.“

„Vor allem schlagen wir vor, die Organisation eines „grünen Korridors“ zur Lieferung von humanitärer Hilfe an die Einwohner des Donbass abzustimmen und die ökonomische und finanzielle Blockade aufzuheben, die ein unverhüllter Bruch des internationalen Rechts ist“, unterstrich Tomaschewskij.

Außerdem sind auf der Vorschlagliste des Koordinationszentrums: Organisation wirtschaftlicher Verbindungen mit internationalen Partnern zum Wiederaufbau der Industrie des Donbass, die Ausarbeitung von internationalen Programmen des Wiederaufbaus von Infrastrukturobjekten, die Heranziehung ausländischer Investitionen für Wiederaufbauprojekte.

De.sputniknews.com: US-amerikanische Fallschirmjäger bilden ukrainische Soldaten im Umgang mit neuartigen Funkgeräten aus, wie der US-Botschafter in der Ukraine, Geoffrey Pyatt, am Mittwoch in seinem Twitter-Account schrieb.

Mitte April waren rund 300 US-amerikanische Instrukteure in der Ukraine eingetroffen, um an dem Manöver Fearless Guardian teilzunehmen. Die Übung begann am 20. April im Gebiet Lwow.

„Die Schulung ukrainischer Militärs in der Handhabung westlicher Waffen und Kampftechnik kann als ein erster Schritt zur Lieferung moderner US-Waffen an die Ukraine gewertet werden“, kommentierte das russische Außenministerium.

„Die Soldaten der 173. Luftlande-Brigade bilden ihre ukrainischen Kollegen in der Handhabung neuartiger Funkgeräte für den geheimen Kommunikationsbetrieb aus, um das Sicherheitsniveau bei Kampfhandlungen zu erhöhen“, schrieb der Diplomat.

Pyatt hatte zuvor berichtet, dass die US-amerikanischen Instrukteure ukrainischen Soldaten das Schießen aus Granatwerfern und die Vornahme von Durchsuchungen beibringen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30221/46/302214667.jpg>

Dan-news.info: In Minsk hat das große Treffen der Teilnehmer der Kontaktgruppe begonnen, von dem erwartet wird, dass eine Entscheidung über den Start der Untergruppen über alle Richtungen der friedlichen Regelung im Donbass getroffen wird. Darüber informierte eine Quelle aus dem Umfeld des Verhandlungsprozesses.

Die Delegation der DVR wird von Denis Puschilin geleitet, die der LVR von Wladislaw Dejnego.

Außerdem sind am Verhandlungstisch die Vertreter der OSZE Heidi Tagliavini, der RF Asamat Kulmuchametow, der Ukraine Leonid Kutschma sowie der Leiter der gesellschaftlichen Bewegung „Ukrainskij Wybor“ Wiktor Medwedtschuk (Sonderversorger für humanitäre Fragen)....

Heute hat die ukrainische Seite ihre Vertreter in der Kontaktgruppe veröffentlicht. Wie der Pressedienst des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko informierte, hat er den Ex-Premier, Ex-Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine und Ex-Verteidigungsminister Jewgenij Martschuk, den außerordentlichen Berater des Präsidenten Wladimir Gorbulin, die Bevollmächtigte des Präsidenten zu Fragen der friedlichen Regelung der Situation im Donbass Irina Geraschtschenko und den ersten stellvertretenden Leiter der Hauptabteilung zu Fragen der Einführung von Reformen bei der Präsidentschaftsadministration Igor Weremij dafür benannt.

Wie der Agentur „Interfax-Ukraina“ bekannt wurde, wird Martschuk die Ukraine in der Untergruppe zu Sicherheit vertreten, in der Untergruppe zu politischen Fragen Gorbulin, in der Untergruppe zu sozialökonomischen Fragen Weremij und in der Untergruppe zu humanitären Fragen Geraschtschenko.

Dan-news.info: In Minsk ist bei den Verhandlungen zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass heute der Start für die Arbeit der Untergruppen der Kontaktgruppe erfolgt. Dies wurde heute im Apparat des Leiters der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin erklärt.

„Jetzt beginnt die Arbeit in den Untergruppen. Nach unserer Information werden die Seiten die Ergebnisse des Treffens nicht kommentieren“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Nach Beendigung der Arbeit in den Untergruppen wird die Kontaktgruppe zu einer Sitzung zusammentreten, wo die Ergebnisse des Tages bekanntgegeben werden“, heißt es weiter. Es wurde auch erwähnt, dass im Rahmen der heute laufenden Arbeit in den Untergruppen die Vertreter der DVR und LVR und der ukrainischen Seite versuchen, in einige Richtungen „Kontaktpunkte zu finden“.

Dnr-online.ru/dan-news.info: Glückwunschartikel des Vorsitzenden des Volkssowjets der Donezker Volksrepublik Andrej Purgin

Sehr geehrte Veteranen! Liebe Einwohner des Donbass und Einwohner der Ukraine!
Ich gratuliere Ihnen zum 70. Jahrestag des Großen Sieges!

Der Tag des Sieges ist ein besonderer Festtag, an dem sich seelischer Schmerz über unersetzliche Verluste und große Freude über den Sieg vereinen.

Der 9. Mai ist ein Datum, wo die Begriffe „Patriotismus“, „Vaterland“ und „Volk“ die ganze Kraft ihres geistigen Inhalts erlangen, wo das stürmische Erwachen der Natur in der Erinnerung des Volkes die Freude des Siegesfrühlings 1945 wiedererweckt, wo wir beginnen, die Möglichkeit des friedlichen Lebens und der schaffenden Arbeit besonders zu schätzen.

Es ist ein Feiertag des ganzen Volkes, untrennbar verbunden mit der ruhmreichen Generation der Sieger, die ohne ihr Leben zu schonen die Welt vor dem Faschismus gerettet haben, heldenhaft auf den Kampffeldern die Unabhängigkeit des Vaterlands verteidigt haben, mit aufopferungsvoller Mühe die Waffen des Sieges geschmiedet haben, aus Ruinen und Asche die heimatlichen Städte und Dörfer erbaut haben. Keine Heldentat war größer als die Heldentat unseres Soldaten, der die Heimat gegen den Feind verteidigt hat und die Welt vor dem Nazismus gerettet hat.

Am Tag des Sieges gratulieren wir den lieben Veteranen, unter den nicht wenige unserer Landsleute sind, tragen große Dankbarkeit ihnen gegenüber in unseren Herzen! Die Lektionen der Vergangenheit waren nicht vergeblich, heute leben und träumen wir, lernen und arbeiten und werden immer unseren Donbass bewahren und verteidigen!

Der Krieg wurde vor 70 Jahren gewonnen, die Generationen wechselten und jetzt sind wir an der Reihe für den Frieden Wache zu stehen und unser Land zu verteidigen“, unterstrich Purgin. „Und in jeder Zeit gibt es echte Helden, die bereit sind, für die Freiheit und für das Wohlergehen ihres Landes zu kämpfen. Unsere Helden, die heute den Donbass verteidigen, gedenken und ehren die Heldentaten der Großväter und Väter, die Ruhe und Frieden in unsere Städte gebracht haben.

Der 9. Mai ist sicherlich das wichtigste Datum im Leben der Teilnehmer des Großen Vaterländischen Kriegs, im Leben der Werktätigen im Hinterland, im Leben aller, die fest und unerschütterlich an unseren Sieg geglaubt und ihn errungen haben. Dieser Festtag verbindet mit Banden des Ruhms die Kriegsgeneration mit denen, die nach dem Krieg geboren wurden, die mit ihrem ganzen Leben, der Möglichkeit zu lernen, friedlich zu arbeiten, mit dem Glück ihre Kinder zu erziehen den Veteranen verpflichtet sind.

Im Vorfeld des Tags des Sieges wenden wir uns an die Abgeordneten der Obersten Rada der Ukraine: Seien Sie Erschaffer, zerstören Sie nicht die Traditionen des ruhmreichen Siegevölkeres. Vernichten Sie nicht das Andenken der Kämpfer, die ihr Leben in den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs im Kampf gegen den Faschismus verloren haben. Wir rufen Sie auf, dem Druck der Umstände nicht nachzugeben und nicht die Annahme von Gesetzen über die Ehrung des Gedenkens von Nazis und Kriegsverbrechern zuzulassen, die auf der Seite des faschistischen Deutschland gekämpft haben.



http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/03/%D0%90.%D0%9F%D1%83%D1%80%D0%B3%D0%B8%D0%BD_11-960x467.jpg

Dan-news.info: Im Kirowskij-Bezirk von Donezk hat heute die feierliche Eröffnung des wiederaufgebauten Lenindenkmals stattgefunden.

„Dieses Ereignis ruft echte Freude hervor und spricht davon, dass die Einwohner unserer Stadt ihre Vergangenheit ehren. Ich will unseren Bürgern danken, zum bevorstehenden Feiertag gratulieren, Frieden und Wohlergehen wünschen“, sagte der Bürgermeister der Stadt Igor Martynow.

Die Einwohner des Bezirks haben mit eigenen Kräften die notwendigen Mittel gesammelt und das Denkmal des Gründers des sowjetischen Staates auf dem Platz vor der Bezirksverwaltung wieder aufgebaut und ebenso die festliche Veranstaltung zur Eröffnung organisiert.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen werden ab dem 8. Mai Provokationen beginnen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Nach Daten unserer Aufklärung werden ukrainische Truppen schon am 8. Mai Provokationen beginnen.“

Nach seinen Worten werden dazu „einige Gruppen zur Durchführung von Terrorakten“ in die Republik geschickt.

De.sputniknews.com: Wie der Sekretär des Nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsrats der Ukraine Alexander Turtschinow am Mittwoch erklärte, ist das Land gezwungen, seine Armee selbstständig zu versorgen, da es mit den Partnern in der militärisch-technischen Zusammenarbeit keinen Fortschritt gibt.

Der ukrainische Präsident Petr Poroschenko nannte früher die genaue Zahl der Länder Europas, mit denen die Ukraine nach seiner Behauptung Verträge über die Lieferung von Waffen, darunter auch tödliche, unterzeichnet hatte, es seien elf.

Mittlerweile äußerte eine Reihe europäischer Staaten offiziell ihre Befürchtungen, dass etwaige Waffenlieferungen an Kiew nur die Situation im Donbass eskalieren können.

Turtschinow betonte, die Ukraine sei derzeit gezwungen, nur auf ihre eigenen Kräfte zu bauen, da es vorläufig „keinen aktiven Fortschritt“ bei der militärtechnischen

Zusammenarbeit mit den strategischen Partnern gebe, teilte sein Pressedienst am Mittwoch mit.

Seinen Worten zufolge decken ukrainische Produzenten den Hauptbedarf der ukrainischen Armee an Militärtechnik und Waffen.

„Bei der Wiederherstellung des Militärpotenzials des Landes sind wir heute gezwungen, uns ausschließlich auf eigene Kräfte zu stützen“, erklärte er.

Der Militär-Industrie-Komplex sei die Triebkraft der Wirtschaft des Landes und die Organisation der Produktion in allen Betrieben dieses Komplexes versorge gegenwärtig faktisch die Armee und die Nationalgarde mit den erforderlichen Waffen und der benötigten Technik, betonte Turtschinow.

Dan-news.info: Die Realisierung der Bestimmungen der Minsker Vereinbarungen werden dann möglich, wenn die EU und die USA der Autonomie der DVR zustimmen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Europa hat die Ukraine mit knapper Not veranlasst die Untergruppen in Minsk zu bilden. Aber solange die internationale Gemeinschaft nicht versteht, dass wir Autonomie von Kiew brauchen, werden alle Minsker Vereinbarungen nur auf dem Papier stehen“, unterstrich das Oberhaupt der DVR.

Nach seinen Worten war Minsk-2 für Kiew notwendig, um seine militärische Niederlage zu verdecken, beispielsweise den Abzug der Truppen aus dem Debalzewo-„Kessel“. „Solange Europa und die ganze Welt das nicht versteht, wird es keinen Sinn haben“, fasste Sachartschenko zusammen.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erklärte, dass bis zur Aufhebung des Kriegszustands jede Eintreibung von Schulden von der Bevölkerung verboten ist.

„Einwohner der Republik sind durch die Führung aktiver Kampfhandlungen ohne Dach, haben ihre Arbeit verloren. Sie können ihre Verpflichtungen aufgrund von Kreditverträgen mit ukrainischen Banken nicht erfüllen. Aber in die DVR kommen weiterhin Eintreiber aus Dnepropetrowsk, Kiew, Charkow und holen die letzten Gelder von den Menschen.“

„Das geht so nicht. Deshalb sind in der DVR bis zur Aufhebung des Kriegszustands die Tätigkeiten von Geldeintreibern verboten.“

Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben im Gebiet des Dorfes Schirokino mit Hilfe von Schusswaffen einen Angriff von Strafbataillonen Kiews abgewehrt. Dies erklärte heute der Kommandeur der Republikanischen Garde der DVR Generalmajor Iwan Kondratow.

„Die heftigste Situation ist in der Ortschaft Schirokino. Dort führen nationalistische Bataillone regelmäßig Beschüsse aus schweren Waffen durch, die gemäß den Minsker Vereinbarungen abgezogen sein müssen. Es erfolgte ein Durchbruchversuch. Den Streitkräften der DVR ist es gelungen, die Positionen mit Hilfe von Schusswaffen zu halten.“ Kondratow sagte, dass im Ganzen die Situation an der Kontaktlinie „stabil angespannt“ ist, dabei tun die Milizen alles zur Verhütung von größeren Kriegshandlungen.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen verwenden Artillerie zum Beschuss der Stadt Gorlowka, teilte heute der Kommandeur der Republikanischen Garde der DVR Generalmajor Iwan Kondratow mit.

„Gorlowka wird von den feindlichen Truppen mit verschiedenen Arten von Waffen beschossen, es werden Artilleriesysteme verwendet. Ein massiver Angriff von Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus dauerte etwa vier Stunden, es gibt Treffen in der Stadt“, sagte der Generalmajor.

Der Kommandeur der Republikanischen Grade unterstrich, dass die prinzipielle Positionen der Streitkräfte der DVR „im Ignorieren der Provokationen Kiews besteht, um umfangreichere Kampfhandlungen zu vermeiden“ besteht.

Abends

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Während der Beschüsse auf Positionen, die von Abteilungen der DVR eingenommen werden, sowie auch auf Wohngebiete und Industrieobjekte, wurden von der ukrainischen Seite mit Artilleriegeschützen der Kaliber 152 und 122 mm 97 Schüsse abgegeben, mit Granatwerfern des Kalibers 120 und 82 mm mehr als 250 Geschosse, mit Panzern wurden 20 Schüsse abgegeben.“

„Bis zum 9. Mai wird die Zahl der Beschüsse von Ortschaften der DVR weiterhin wachsen. Zurzeit explodieren jeden Tag 300 bis 500 ukrainische Geschosse verschiedenen Kalibers.“ Er erinnerte daran, dass insgesamt in den letzten 24 Stunden das Verteidigungsministerium 55 Fälle von Verstößen gegen das Regime der Feuereinstellung durch die ukrainischen Truppen festgestellt hat. „Die Streitkräfte der DVR antworten auf die Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nicht.“

Drei Kämpfer der Milizen der DVR wurden in den letzten 24 Stunden durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen verwundet.

Novorosinform.org: Das Treffen auf Arbeitsgruppenebene im Rahmen der Kontaktgruppe in Minsk verlief konstruktiv. Dies teilte die Vertreterin der OSZE in der Kontaktgruppe Heidi Taliavini mit.

„Wir glauben, dass die Arbeit in konstruktiver Weise stattgefunden hat, wir haben die Grundlage geschaffen, um uns mit der Lösung der Fragen des Friedensprozesses zu befassen“, sagte sie. Nach Angaben der Vertreter der Russischen Föderation in der Kontaktgruppe biete das Ergebnis der heutigen Sitzung in Minsk eine Grundlage zur Weiterführung einer friedlichen Lösung im Donbass.

Die Arbeitsgruppen der Kontaktgruppe sollen künftig wöchentlich zusammenkommen, sagte Leonid Kutschma (Vertreter der Ukraine, A.d.Ü.). Nach seinen Worten werde sich die Untergruppe für Sicherheitsfragen am 19. Mai treffen.

Dan-news.info: Die Treffen der thematischen Untergruppen der Kontaktgruppe sind für den 14., 19. und 22. Mai geplant, erklärte der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Die ersten Untergruppen werden sich am 14., 19. und 22. Mai treffen. Es sind Arbeitspläne in den Untergruppen erstellt worden, von denen sich eine vermutlich in einer der Volksrepubliken treffen wird.“

„Das wichtigste ist in meiner Sicht, dass ein gleichwertiger Dialog im Rahmen der Untergruppen zwischen der Ukraine auf der einen und der DVR und LVR auf der anderen beginnt. Das Treffen Minsk nährt die Hoffnung auf eine friedliche Regelung im Donbass“.

Korrespondent.net: Das Charkower Verwaltungsgericht verbot den Marsch der öffentlichen Organisation „Union der sowjetischen Offiziere“ am 9. Mai. Dies sagte der Leiter der Abteilung für Information und Öffentlichkeitsarbeit des Charkower Stadtrats Juri Sidorenko am Mittwoch gegenüber Interfax-Ukraine.

„Das Gericht gab der Charkower Verwaltung vollständig recht und verbot ihnen, einen Marsch durchzuführen“, sagte Sidorenko.

De.sputniknews.com: Die Staatsanwältin der Krim, Natalia Poklonskaja, rechnet nicht mit Versuchen ukrainischer Radikaler, sich auf die Halbinsel einzuschleusen. „Sie denken falsch und verfolgen die Ideologie des Faschismus, haben den Selbsterhaltungstrieb aber noch nicht eingebüßt“, sagte Poklonskaja am Mittwoch in Simferopol.

„Eben deshalb werden sie (Radikale) richtige Schlüsse ziehen und der Krim fernbleiben... Unsere Geheimdienste sind aktiv, alle potentiellen Radikalen sind uns bekannt.“ Die Staatsanwältin sagte ferner, dass es auf der Krim genug „freie Plätze“ in Straflagern und Gefängnissen gibt. Plätze würden sich finden, sollten ukrainische Radikale doch noch kommen. „Ich kann aber keine Zelle mit Seeblick versprechen“, sagte Poklonskaja.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30221/87/302218708.jpg>

Dan-news.info: Die DVR stellt sich nicht die Aufgabe, die Übertragung ukrainischer Fernsehsender zu „dämpfen“ und verbietet nicht die Einrichtung von Satellitenempfängern. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auf die Frage über die Maßnahmen der Regierung als Gegengewicht gegen die Einrichtung und Betrieb eines Fernsehturms auf dem Berg Karatschun in Slawjansk.

„Wir beschränken unsere Bevölkerung nicht auf dem Informationsgebiet und wir stellen nicht die Aufgabe, die ukrainischen Fernsehsender zu „dämpfen“. Satellitenempfänger nehmen wir nicht ab, wie man das in Kiew tut. Wenn sie entschieden haben den Fernsehturm zu reanimieren, so ist das ihr Recht, solange das Territorium zeitweilig besetzt ist. Sobald sich die Situation ändert, wird dieser Fernsehturm unsere Sender ausstrahlen.“

Das Republikoberhaupt erinnerte an Pläne, einen eigenen Fernsehturm in Betrieb zu nehmen, der die wichtigsten Fernsehsender des Landes in die Städte ausstrahlt, die zur Zeit die Kiewer Truppen kontrollieren. „Das ist tatsächlich unsere grundlegende Aufgabe“, fügte Sachartschenko hinzu.

Korrespondent.net: Tag des Sieges in Kiew – die Polizei wird bei der geringsten Bedrohung schießen.

In der Hauptstadt werden über 50.000 Polizisten, Soldaten und Freiwillige im Einsatz sein. Die Polizei der Hauptstadt wird die Anzahl der bewaffneten Patrouillen am 9. Mai erhöhen, um Provokationen und Terrorakte zu verhindern. Dies erklärte der Chef der Kiewer Polizei Alexander Teretschuk auf der Webseite der Hauptabteilung für Innere Angelegenheiten der Hauptstadt.

„Wir werden die Zahl der bewaffneten Kräfte erhöhen, die in speziellen Gruppen aus Scharfschützen und anderen Spezialisten mit gesonderten Fahrzeugen unterwegs sind, um die Situation genau zu beobachten“, sagte Teretschuk. ...

„Wenn auch nur die geringste Gefahr für Leben und Gesundheit der Menschen in Kiew, der Gäste oder Veteranen besteht, werden die Strafverfolgungsbehörden entsprechend handeln und auch Waffen einsetzen. Etwas anderes wird es nicht geben“, fügte er hinzu.

Er bemerkte auch, dass die Polizei nicht zulassen werde, „dass ein Verbrecher eine Granate in eine Menschenmenge wirft“.

„Operative Kräfte werden unter den Menschen sein, die sich zu den feierlichen Veranstaltungen am Tag des Sieges versammeln, um Verbrechen zu verhindern“, sagte der Polizeichef der Hauptstadt.

Er bat die Menschen auch um Verständnis, wenn die Polizei ihre persönlichen Sachen überprüft. Außerdem wurde mitgeteilt, dass Innenminister Arsen Awakow der Polizei der Hauptstadt 10 gepanzerte Spezialfahrzeuge zugesichert hat, in denen Spezialeinheiten fahren, um gefährliche Kriminelle festzunehmen.

Es sei daran erinnert, dass die traditionelle Siegesparade in diesem Jahr in Kiew nicht stattfindet.



<http://kor.ill.in.ua/m/610x385/1619877.jpg>

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR wird auf der Evakuierung aller Einwohner von Spartak bestehen, wenn die Intensität der Beschüsse durch die ukrainischen Truppen wächst. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„In Spartak sind nur die geblieben, die sich kategorisch weigern aus dem Ort wegzugehen. Wenn aber die Intensität der Beschüsse wächst, werden wir auf der Evakuierung der übrigen Zivilisten bestehen.“

Dan-news.info: Die Erklärung des ehemaligen Kommandeurs des Strafbataillons „Donbass“ und jetzigen Abgeordneten der Obersten Rada Semjon Sementschenko über die Bereitschaft seiner Abteilung zum Sturm auf Donezk „geht bis zum Schwachsinn“, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Herr Sementschenko wurde so bekannt, dass ich ihn mit Vergnügen an der Front treffen würde und sehen würde, wie er Donezk stürmen wird. Das geht schon bis zum Schwachsinn – ein Mensch, der nie vernünftig gekämpft hat, bereit zum Sturm. Sollen sie kommen, stürmen, wir werden sehen wie es ihnen dabei ergeht“.

Sachartschenko unterstrich, dass die Armee der DVR zu Verteidigungsmaßnahmen für den Fall der Wiederaufnahme der aktiven Phase der Kampfhandlungen bereit ist.

Dan-news.info: Die Erklärungen Poroschenkos über die Beendigung des Krieges nach einer Rückkehr der Territorien des Donbass und der Krim in die Ukraine haben keinerlei objektive Grundlage. Diese Auffassung vertrat heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Er gibt Wünsche für Wirklichkeit aus. Dass die Krim Teil des Territoriums der RF wurde, ist historische Gerechtigkeit. Wir sind gegen jene Regierung aufgestanden, die auf bewaffnetem Wege die gesetzmäßig gewählte Regierung absetzt. Deshalb haben die Erklärungen Poroschenkos keinerlei objektive Grundlagen.“

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass „eher die Ukraine ein Teil der DVR wird“, als dass es Kiew gelingt mit militärischer Gewalt den Donbass zurückzuholen.

Novorosinform.org: Odessaer Partisanen hängten heute im Zentrum von Odessa, am Kaufhaus „Kokon“ ein Transparent mit der Aufschrift „Gontscharenko“ An deinen Händen klebt das Blut von Odessa“ auf.

Das Banner zeigt den stellvertretenden Vorsitzenden der Fraktion „Block Poroschenko“ in der Werchnowa Rada, Alexej Gontscharenko, vor dem Hintergrund des Feuers im Haus der Gewerkschaften.



<http://storage.novorosinform.org/cache/e/f/nyus.jpg/w644h387.jpg>

Lug-info.com: Die Kontaktgruppe erörtert die Möglichkeit der Durchführung von Treffen der Unterarbeitsgruppen auf dem Territorium der LVR oder DVR, erklärte heute der Bevollmächtigte der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Es werden persönliche Treffen sein“, sagte er.

„Hauptsächlich ist das Minsk, aber es werden auch andere Varianten erörtert. Darunter wird auch die Variante der Durchführung auf den Territorien der Republiken erörtert.“

„Heute begann endlich ein realer Dialog Kiews mit den Vertretern der Republik. Das gibt Hoffnung, dass eine Lösung von allen schwierigen Fragen gefunden wird und wir endlich eine positive Dynamik bekommen, die seit dem Moment der Unterzeichnung von „Minsk-2“ praktisch Null war.“

„Bisher sind heute alle Sitzungen recht konstruktiv verlaufen“, sagte Dejnego auf die Frage auf die Zusammenarbeit der Vertreter der Volksrepubliken und Kiews.

„Koordinatoren der Untergruppen sind bisher die Vertreter der OSZE. Die OSZE füllt diese Funktion zeitweilig aus. Wir gaben unsere Zustimmung für einen Monat, und dann werden wir diese Frage weiter erörtern“, sagte er.

Lug-info.com: Die Detaillierung der Liste der von Kiew nicht kontrollierten Ortschaften auf dem Territorium der LVR Und DVR ist keine Realisierung des Gesetzes über den besonderen Status des Donbass, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Das ist einfach eine Liste von Territorien, die nicht von der Ukraine kontrolliert werden, deshalb hat es politische Folgen nur für die Ukraine“, kommentierte er die zuvor veröffentlichte Liste.

„In diesem Beschluss gibt es kein einziges Wort „über eine besondere Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung“. Dieser Beschluss ist keine Umsetzung der Norm des Gesetzes“, erklärte Dejnego.

„Es gibt keine Grundlage, diese Liste mit jenem Gesetz zusammenzubringen“, unterstrich der Bevollmächtigte der Republik.